

Stimmen aus der Türkei
April 2009

TS-BER/2009/21

IN DIESER AUSGABE:

TÜRKEI – EUROPÄISCHE UNION BEZIEHUNGEN
MULTILATERALE BEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN
STATISTISCHE DATEN
FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI
NACHRICHTEN AUS TÜSIAD
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN (aktualisiert)

MITGLIED VON BUSINESS EUROPE

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13
ANKARA : 39/4 İran Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46
U S A : 1250, 24th Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771

TÜRKIE – EUROPÄISCHE UNION BEZIEHUNGEN

Barack Obama: "EU-Mitgliedschaft wird von den Usa dringend unterstützt"

Auf der letzten Station seiner Europa-Reise warb US-Präsident Barack Obama in der Türkei für engere Beziehungen zwischen Washington und Ankara. In einer Rede vor dem türkischen Parlament plädierte Obama erneut deutlich für einen Beitritt der Türkei zu Europäischen Union.

Erstmals seit Beginn seiner Amtszeit hat US-Präsident Barack Obama ein muslimisch geprägtes Land besucht. Auf der letzten Station seiner Europa-Reise warb er am Montag in der Türkei für engere Beziehungen zwischen Washington und Ankara. Vor dem türkischen Parlament sprach er sich zudem erneut intensiv für eine Aufnahme der Türkei in die EU aus.

Eine Zusammenarbeit beider Länder könne beispielhaft für den Dialog der Kulturen sein, sagte Obama bei einer Pressekonferenz mit dem türkischen Staatschef Abdullah Gül in Ankara. Trotz einer Abkühlung der Beziehungen wegen des Einmarsches der US-Truppen in den Irak hätten sich die Kontakte stetig verbessert. Die USA und die Türkei könnten aufgrund ihres Respekts für Religionsfreiheit und Rechtsgrundsätze sowie des Einsatzes für ihre Werte auf internationaler Ebene eine für die Welt beispielhafte Partnerschaft aufbauen, sagte der US-Präsident.

In einer Rede vor dem türkischen Parlament plädierte Obama erneut deutlich für einen Beitritt der Türkei zu Europäischen Union aus. Eine EU-Mitgliedschaft werde von den USA „dringend“ unterstützt, da dieser Schritt das Bündnis stärken würde.

Vor seinem Treffen mit Gül hatte Obama das Mausoleum besucht, in dem der türkische Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk begraben ist. „Ich freue mich darauf, die Beziehungen zwischen den USA und der Türkei zu stärken und Atatürks Vision der Türkei zu unterstützen“, schrieb er in das Gästebuch. In seinem Eintrag verwendete der US-Präsident zudem ein bekanntes Zitat Atatürks: „Frieden zu Hause, Frieden in der Welt.“ www.focus.de

Spanische Unterstützung für türkische EU-Mitgliedschaft

Der spanische Ministerpräsident José Luis Rodríguez Zapatero, der im Rahmen des zwischenstaatlichen Türkei-Spanien-Gipfeltreffens mit dem Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdoğan in Istanbul zusammenkam, erklärte, dass sie die EU-Vollmitgliedschaft der Türkei als endgültiges Ziel unterstützen. Zapatero wies darauf hin, dass sich die bilaterale Beziehungen zwischen den beiden Ländern auf der besten Lage befinden, und sagte: „Wir denken, dass die Integration der Türkei zur EU gut passend ist und sollten sie alle zusammen im Weg zum endgültigen Ziel unterstützen. Spanien wird seine Unterstützung wie immer beilegen und fortsetzen.“

Auf der gemeinsamen Pressekonferenz nach den bilateralen Besprechungen brachte Ministerpräsident Erdoğan seinerseits seine Zufriedenheit über die spanische Unterstützung für die türkische EU-Vollmitgliedschaft zum Ausdruck, und erklärte, dass sie die Beschleunigungsmöglichkeiten für EU-Vollmitgliedschaft während der spanischen EU-Ratspräsidentschaft in der Zukunft bewertet haben.

Unterdessen wurden bei dem Treffen bilaterale Abkommen und Verträge in den Bereichen Energie, Handel und Zusammenarbeit gegen Terror und Kriminalität beschlossen. www.milliyet.com.tr

Wirtschaftsprogramm vor dem EU-Beitritt bekannt gegeben

Die Regierung gab gestern das Wirtschaftsprogramm vor dem EU-Beitritt (KEP) bekannt, worauf die Beziehungen zur Union basieren werden.

Stellvertretender Ministerpräsident Nazım Ekren, Finanzminister Kemal Unakıtan und Staatsminister Mehmet Şimşek veranstalteten am 13 April eine gemeinsame Pressekonferenz in Ankara. Gemäß dem revidierten Wirtschaftsprogramm wird sich die türkische Wirtschaft in diesem Jahr um 3.9% verengen. Jedoch wird es erwartet, dass die Wirtschaft in 2010 um 3.3% und in 2011 um 4.5% wächst. <http://www.turkiyegazetesi.com/>

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

2. Forum der Allianz der Zivilisationen fand in Istanbul statt

Das 2. Forum der UN-Konferenz über die ‚Allianz der Zivilisationen‘ hat am 9. April unter der Gastgeberschaft der Türkei in Istanbul begonnen. Das vom Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdogan und seinem spanischen Amtskollegen Jose Luis Rodriguez Zapatero ins Leben gerufene Forum bemüht sich um Verständigung zwischen der westlichen und der islamischen Welt.

An dem Forum nahmen 30 hochrangige Funktionäre, darunter Staatspräsidenten, Regierungsführer, Außenministern und andere Vertreter, teil. US-Präsident Barack Obama zählte ebenfalls zu den Gästen des Forums. Vorsitzende und Vertreter internationaler Organisationen, Unternehmen, Medien, Nichtregierungsorganisationen (NGO) und Jugendorganisationen waren auch zwischen den Teilnehmern der Organisation.

Die Eröffnungszeremonie startete mit dem gemeinsamen Eröffnungsgespräch von dem Ministerpräsidenten Erdogan, seinem spanischen Amtskollegen Zapatero und dem UN-Generalsekretär Ban Ki Moon und dauerte danach mit gleichlaufenden Sitzungen in verschiedenen Fächern fort. www.milliyet.com.tr

Türkei-Armenien Bericht der ICG

Die in der belgischen Hauptstadt Brüssel ansässige Internationale Krisengruppe (ICG) veröffentlichte einen Bericht unter dem Titel ‚Türkei und Armenien: Klärung des Verstands, Öffnung der Grenze‘, in dem man zum Ausdruck bringt, dass die Türkei und Armenien nahe daran seien, ihre Probleme durchzumachen.

Im Bericht wurde gefordert, dass die Völkermord-Behauptungen und der Berg-Karabach-Konflikt den Prozess nicht hemmen. Ankara wird darauf aufgerufen, ihre Grenze nach Armenien zu öffnen und diplomatische Kontakte aufzunehmen. An diesem Punkt wird es der Türkei empfohlen, zu vermeiden, die Öffnung der Grenze unter die Bedingung zu stellen, dass Armenien ihre Truppen aus Berg-Karabach zurückzieht.

Mit diesem Bericht sendet die ICG dem Armenien die Botschaft, dass es keine Erklärung über die Völkermord-Behauptungen abgeben und auf den internationalen Kreisen keine diesbezügliche Aktivität unternehmen müsse. <http://www.crisisgroup.org/home/index.cfm?id=6053&l=1>

Türkei und Armenien stimmen im Fahrplan überein

Während die armenische Lobby ihre Aktivitäten fortsetzt, die USA dazu zu bringen, das angebliche Massaker an Armenier anzuerkennen, erklärte das Außenministerium, dass Ankara und Eriwan in Normalisierung der bilateralen Beziehungen übereingestimmt haben. Es wurde bekannt gegeben, bei den unter schweizerischer Vermittlung geführten Gesprächen seien konkrete Fortschritte erzielt und die beiden Seiten haben in einem Fahrplan zur Normalisierung der Beziehungen übereingestimmt.

Laut Erklärung des Außenministeriums wird ein Mechanismus zwischen den Regierungen der beiden Staaten gebildet. Die heiklen Themen in den Beziehungen werden in den Unterkomitees dieses Mechanismus besprochen werden. Die beiden Länder werden diplomatische Vertretungen gründen. Die Vertretungen werden abhängig von der Lösung der Probleme zwischen den beiden Länder und der des Berg-Karabach-Konflikts in Botschaft erhöht. In diesem Prozess wird Armenien ihre Truppen aus den fünf Gebieten der besetzten sieben Gebiete in Berg-Karabach zurückziehen.

Auch für die gemeinsame historische Kommission, die von Ankara zur Klärung der Ereignisse in 1915 offeriert wurde, wird ein Unterkomitee gebildet werden. Außerdem wird die Grenzenübergang ‚Alican‘ zwischen der Türkei und Armenien symbolisch geöffnet. Der Fahrplan enthält auch gemeinsame kulturelle Aktivitäten, Studentenaustausche und Truppenausübungen. www.turkiyegazetesi.com

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Weltbank sieht für Türkei eine 2% Verengung bei BSP in 2009 vor

Laut dem Bericht der Weltbank ‚Panorama der globalen Wirtschaft‘ werden die OECD-Länder in 2009 um 3% und die entwickelten Länder um 2% zurückbilden. Die Weltbank sieht auch eine 2% Verengung für die türkische Wirtschaft in diesem Jahr vor. Es wird jedoch erwartet, dass das Bruttosozialprodukt in der Türkei im nächsten Jahr um 1% wächst. www.milliyet.com.tr

Neue Gespräche mit dem IMF

Die Türkei und der Internationale Währungsfonds (IMF) haben sich dafür geeinigt, ihre Gespräche erneut zu beginnen. Es wurde bekannt gegeben, dass sich Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan und Präsident des Fonds Dominique Strauss-Kahn während des G-20-Gipfels in London im Prinzip geeinigt haben, die Gespräche zwischen der Türkei und dem Fonds fortzuführen. Während der Besprechungen in London waren auch die Staatsminister Nazım Ekren, Mehmet Şimşek, und stellvertretender IMF-Präsident John Lipsky dabei.

Unterdessen erklärte Durmuş Yılmaz, Präsident der Zentralbank, dass ein Abkommen mit IMF in kürzester Zeit erforderlich sei. www.cumhuriyet.com.tr

Türkei kommt auf die „Weiße Liste“ im Bankwesen

Nach einem während des G-20-Gipfels veröffentlichten Bericht gehört die Türkei, die auf die „Weiße Liste“ gesetzt wurde, zu den ehrlichsten Ländern im Bankwesen. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat in einem Bericht über Steueroasen die Länder in Bezug auf ihre Einheitlichkeit und Transparenz der Steuerstandards beurteilt. In dem Bericht, in dem die Länder einer „weißen“, „grauen“ oder „schwarzen“ Liste zugeordnet wurden, kam die Türkei auf die „weiße“ Liste.

Die „weiße“ Liste mit 39 Ländern einschließlich der Türkei umfasst alle Länder, die internationale Steuerstandards weitgehend erfüllen. Insgesamt 38 Länder und Inselstaaten wurden auf die „graue“ Liste jener Staaten gesetzt, die internationale Steuerstandards zwar anerkennen, aber noch nicht umgesetzt haben. www.invest.gov.tr

Erstes türkisches Handelszentrum im Ausland in Sofia eröffnet

Der türkische Staatsminister für Außenhandel, Kürsad Tüzmen, hat in der bulgarischen Hauptstadt Sofia das erste Handelszentrum im Ausland eröffnet, das als Verbindungsstelle zwischen ausländischen Investoren und türkischen Geschäftsleuten fungieren soll. Nach Angaben von Tüzmen wird das Handelszentrum, kurz „TIK-TAK“, von einem „Handelsteam“ gleichen Namens geleitet. Er fügte hinzu: „In einer Zeit der globalen Wirtschaftskrise geben wir den Startschuss für eine breite Ausweitung der Handelsbeziehungen.“ www.invest.gov.tr

Eurasien-Wirtschaftsgipfel versammelt sich im Mai in Istanbul

Der 12. Eurasien-Wirtschaftsgipfel wird in Istanbul stattfinden, gab die Marmara Group Foundation als Organisator der Veranstaltung am Sonntag bekannt. Wie aus einer Pressemitteilung der Stiftung hervorgeht, werden auf dem Gipfel vom 6. bis 8. Mai Teilnehmer aus 41 Ländern erwartet. Auf dem Programm der Veranstaltung steht ein breites Spektrum von Themen, darunter Energiefragen, Energiesicherheit und -kooperation, die globale Finanzkrise, globale und regionale Zusammenarbeit, Tourismus, Ökologie, Umweltschutz und globale Erwärmung.

Im Themenkreis Energie werden integrierte Konzepte für Gaspipeline-Projekte wie das Nabucco-Projekt und der Transport von kaspischem Erdgas über die Türkei und Griechenland nach Italien im

Detail aufgegriffen. Kroatien und Kosovo werden in diesem Jahr ebenfalls als Gipfel-Teilnehmer erwartet.

Darüber hinaus werden sich ehemalige Präsidenten verschiedener Länder unter dem Titel „Gathering of Wise Men from the Baltic to the Black Sea and from the Black Sea to Central Asia“ zu einem Gedankenaustausch über neue Möglichkeiten zur Überwindung der globalen Finanzkrise treffen. Insgesamt werden 24 Minister und drei stellvertretende Ministerpräsidenten sowie ein Parlamentssprecher den Gipfel besuchen. <http://www.todayszaman.com/tz-web/>

STATISTISCHE DATEN

Industrieproduktion

Industrieproduktionsindex Februar 2009: 84,8 Punkte

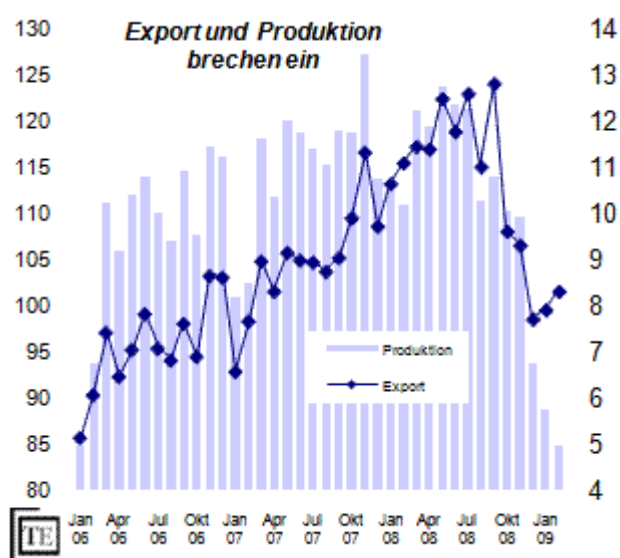
Jährliche Veränderung im Vergleich zum Februar 2008: -24%

Einbruch der Produktion geht weiter; gegenwärtig ist eine Trendwende nicht in Sicht; zuerst müssen die Läger abgebaut werden, bevor die Produktion wieder anläuft

Außenhandelsdaten Februar 2009:

Export: 8,3 Mrd. USD (-25% yoy)
Import: 8,4 Mrd. USD (-48% yoy)

Ausbleibende Nachfrage aus dem Ausland beschert der Türkei nahezu ein Nulldefizit; allerdings bricht im Gegenzug die Konjunktur ein; auch im März sind die Ausfuhren rückläufig



Jan-Dez 2008

Export: 132 Mrd. USD (+23% yoy)
Import: 202 Mrd. USD (+19% yoy)

Die Graphik zeigt die monatliche Steigerung des Industrieproduktionsindex (linke Skala) im Vergleich zum monatlichen Export (rechte Skala)

Datenquelle: Türkisches Institut für Statistik (TÜİK)
www.turconomics.com

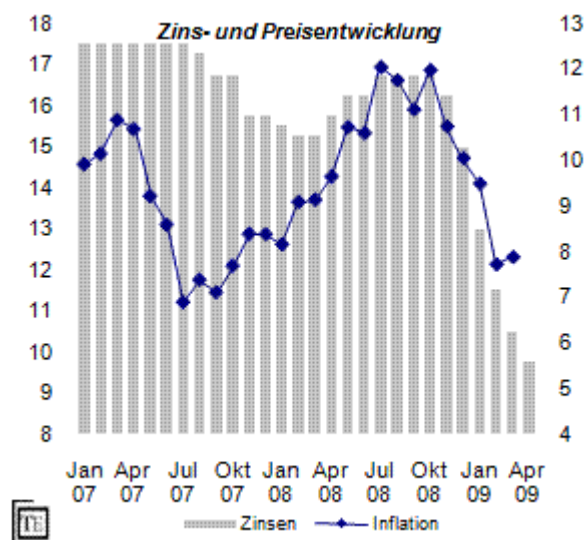
Preisentwicklung

Inflationsrate im März 2009:
7,89%%

Leitzins der TCMB:
9,75%

Zinsschritte:

- Erhöhung um 50 Basispunkte auf 15,75% am 15. Mai 2008
- Erhöhung um 50 Basispunkte auf 16,25% am 16. Juni 2008
- Erhöhung um 50 Basispunkte auf 16,75% am 17. Juli 2008
- Senkung um 50 Basispunkte auf 16,25% am 19. November 2008
- Senkung um 125 Basispunkte auf 15% am 18. Dezember 2008
- Senkung um 200 Basispunkte auf 13% am 15. Januar 2009
- Senkung um 150 Basispunkte auf 11,50% am 19. Februar 2009
- Senkung um 100 Basispunkte auf 10,50% am 19. März 2009
- **Senkung um 75 Basispunkte auf 9,75% am 16. April 2009**



Die Türkische Zentralbank (TCMB) überraschte die Märkte ein weiteres Mal. Eine Senkung von 50 Basispunkten war bereits ausgemachte Sache, aber die Notenbank senkten den **Leitzins um 75 Basispunkte auf 9,75%**. Damit notiert der türkische Leitzins auf einem historischen Tief. Nach der Zinssenkung verlor die Türkische Lira (TL) leicht an Wert, nachdem in den letzten Wochen eine Stabilisierung eintrat.

Die aggressiven Zinssenkungen der letzten Monate sind Folge der fallenden Inflation. **Zudem ist die TCMB (offensichtlich) bestrebt, die Refinanzierungskosten des Staatshaushaltes zu senken.** Denn die Steuereinnahmen sind regelrecht eingebrochen, so dass das Schatzamt vermehrt Anleihen emittieren muss. In den nächsten Wochen wird mit einem Beistandsabkommen mit dem IWF gerechnet. Erwartet wird ein Paket in Höhe von 25 Mrd. USD.

Datenquelle: Türkische Zentralbank (TCMB) und Türkisches Institut für Statistik (TÜİK)
www.turconomics.com

FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI

1,2 Mrd. US-Dollar Investition von Boeing in fünf Jahren



Wie Joe McAndrew, Vice President–Europe, Boeing Business Development, mitteilte, schafft Boeing in der Türkei direkte Beschäftigungsmöglichkeiten für über tausend Arbeitskräfte und wird bis 2013 ein Geschäftsvolumen von mehr als 1,2 Mrd. US-Dollar erreicht haben. Ein Großteil der Investitionen wird McAndrew zufolge in Istanbul, Ankara und Izmir erfolgen. Das Tankerflugzeug-Projekt KC-135R in der Türkei habe „Vorbildcharakter“ für lokale Studien, fügte er hinzu. Er merkte außerdem an, dass 14 türkische Ingenieure in Texas ausgebildet wurden und einen großen Beitrag zum Projekt leisten.

Schneider Electric betreut 16 Länder von der Türkei aus



Nachdem das Expansionstempo in den letzten Monaten mit der Übernahme von Demirbag beschleunigt wurde, unterstehen jetzt 16 weitere Länder dem Verantwortungsbereich der erfolgreichen Schneider Electric Turkey. Die Zuständigkeit von Turhan Turhangil, dem Geschäftsführer von Schneider Electric, wurde auf insgesamt sechzehn Länder in der asiatischen und europäischen Region erweitert. Da die Türkei im Rahmen der Unternehmensrestrukturierung hohe Priorität genießt, plant Schneider Electric auch für 2009 weitere Investitionen in der Türkei. Christian Wiest, als Executive Vice President von Schneider Electric für das Europageschäft zuständig, sagte: „Die Türkei ist ein entwickeltes Land mit bestimmten etablierten Standards. Schneider Electric will in der Türkei als einem der Schwellenländer weiter wachsen.“

Deutsche Gesellschaft wählt Türkei für Investition in Einkaufszentren und Wohnungsbau



Die deutsche Investmentgesellschaft Prime Development hat die Türkei als attraktives Land für Investitionen auserkoren und ist mit geplanten Gesamtinvestitionen in Höhe von 1,5 Mrd. US-Dollar im Shopping-Center- und Wohnbausektor in den Markt eingestiegen. Der Startschuss fiel mit dem Baubeginn der Prime Mall-Einkaufszentren in Iskenderun und Antakya. Laut Dr. Philipp von Wilmowsky, Partner und Geschäftsführer von Prime Development, habe die Türkei von allen europäischen Ländern das größte Investitionspotenzial und sei auch für langfristige Investitionen sehr attraktiv. Er merkte an, dass seine Gesellschaft auch langfristige Investitionen in der Immobilienbranche in Erwägung ziehe.

Türkische Ülker und dänische Gumlink gründen 50:50-Joint Venture



Nach Angaben von Ali Ülker, CEO des türkischen Lebensmittelkonzerns Ülker, wird das Unternehmen in den nächsten Monaten eine neue Fabrik in der Türkei bauen, die rund 900 Arbeitsplätze schaffen wird.

Auf einer Pressekonferenz in Istanbul gab Ülker bekannt, dass Yildiz Holding A.S, die Muttergesellschaft des Unternehmens, eine Partnerschaftvereinbarung mit dem weltweit führenden dänischen Kaugummihersteller Gumlink A.S. geschlossen hat, die die Gründung eines 50:50-Joint Ventures unter dem Namen Continental Confectionery Company (CCC Gıda Sanayi ve Tic. A.S) vorsieht.

Wie er mitteilte, wird Ülker 100 Mio. US-Dollar in die neue Fabrik investieren und erwartet nach Produktionsbeginn Exporte in Höhe von 150 Mio. US-Dollar. Die Produktionsstätte, die 2010 fertig gestellt werden soll, wird in der türkischen Marmara-Region angesiedelt sein; der genaue Standort steht laut Ülker aber noch nicht fest.

Die in neun Ländern tätige Yildiz Holding wird durch die gemeinsame Tätigkeit mit Gumlink das Geschäft in Europa, Russland, dem Nahen Osten und Nordafrika kontrollieren. Yildiz Holding hat im März 2008 den belgischen Schokoladenhersteller Godiva von der US Campbell Soup Co. übernommen.

Schweizer Lamina investiert in der Türkei



Swiss Lamina Technologies, führender europäischer Hersteller von Karbid-Schneidwerkzeugen, hat eine Partnerschaftvereinbarung in der Türkei unterzeichnet, einem laut Unternehmen aufstrebenden Markt in einer Zeit des weltweiten Konjunkturrückgangs. Mit der Unterzeichnung der Partnerschaftvereinbarung mit Lamina Turkey, dem türkischen Distributor von Lamina Technologies seit 2005, erweitert der Schweizer Hersteller seine Präsenz in der Türkei, wo die Nachfrage nach Halbfertigerzeugnissen aufgrund zunehmender Industrieinvestitionen stark im Steigen begriffen ist. Laut Mathias Wegwart, Geschäftsführer von Lamina Deutschland, bestätigt der Einstieg eines Schweizer Herstellers von Karbid-Schneidwerkzeugen in den türkischen Markt das Vertrauen des Unternehmens in das anhaltende Wachstum der türkischen Industrie. Der Zusammenschluss mit Lamina Turkey, dem Untersuchungen und Machbarkeitsstudien des Unternehmens vorausgingen, werde einen erheblichen positiven Einfluss auf seine Effizienz im Sektor sowie die Expansion in den Nahen Osten haben, fügte Wegwart hinzu.

NACHRICHTEN AUS TÜSIAD

TÜSIAD Pressemitteilung: „Der NATO-Gipfel und Besuch von US-Präsidenten Obama haben die Bedeutung der Türkei für die Schaffung einer globalen Friedensstimmung bestätigt“

Der Verband Türkischer Industrieller und Unternehmer (TÜSIAD) erklärte, der Türkei-Besuch des US-Präsidenten Barack Obama habe gezeigt, dass die Türkei einer der Länder sei, die in der Zukunft zur Gewährleistung der Stabilität und des Friedens auf der Welt beitragen können.

In der Erklärung des TÜSIAD wurde folgendes gesagt: „Der NATO-Gipfel, wobei die Sorgen der Türkei berücksichtigt wurden, und Obamas Besuch bestätigten die kritische Bedeutung unseres Landes für die Bildung einer globalen Friedensstimmung.“

TÜSIAD-Delegation reist in die USA

Arzuhan Doğan Yalçındağ, Vorstandvorsitzende des Verbandes Türkischer Industrieller und Unternehmer, ist zwischen den 13.-15. April zusammen mit einer Delegation für einige Kontakte in die USA gereist. Während ihrer Kontakte in Washington und New York hat die TÜSIAD-Delegation dem Kongressmitgliedern und der US-Öffentlichkeit einen Bericht im Thema ‚Eine Neue Periode für die Türkei-USA-Beziehungen – Die Türkei-Perspektive‘ vorgestellt.

Im Bericht wurde auf Themen wie der EU-Prozess der Türkei, die Nahost-Probleme, regionale Sicherheitsperspektive, das Armenienproblem, die Energiepolitik in Eurasien und bilaterale wirtschaftliche Beziehungen hingewiesen und konkrete Lösungsmöglichkeiten dargestellt.

Unterdessen kam die Delegation im Rahmen ihrer Kontakte mit der ehemaligen US-Außenministerin Madeleine Albright, stellvertretenden Präsident des Internationalen Währungsfonds (IMF) John Lipsky und mit weiteren hochrangigen Funktionären des Außenministeriums und des Nationalen Sicherheitsrats zusammen und nahm an Arbeitsversammlungen im Brookings Institut und German Marshall Fund teil.

„Bei den Ergenekon-Ermittlungen wurden Grundrechte verstossen“

Arzuhan Doğan Yalçındağ, Vorstandvorsitzende des Verbandes Türkischer Industrieller und Unternehmer, die zur Vorstellung des Berichts ‚Eine Neue Periode für die Türkei-USA-Beziehungen – Die Türkei-Perspektive‘ und weiteren Kontakten in den USA weilt, erklärte, dass die Grundrechte, das Privatleben und die Gemeinprozedur während der Ergenekon-Ermittlungen verstoßen seien. Yalçındağ sagte: „Nach dem Urteil, in dem die regierende Gerechtigkeits- und Entwicklungspartei (AKP) nicht abgestellt wurde, hatten wir uns alle dafür gefreut, dass es keinen Eingriff ins türkische Politikleben gab. Wir unterstützen den Zivilisierungsprozess der Türkei, aber haben auch einige Befürchtungen. Die Ergenekon-Ermittlungen wurden vom Prozedur leider unachtsam durchgeführt und Grundrechte, darunter der Prinzip ‚Jeder Mensch ist unschuldig, bis die schuld nachgewiesen ist, verstoßen.“

Unterdessen wies Yalçındağ darauf hin, dass die Regierung hinsichtlich der Innenpolitik, seine herrschaftliche Tendenz erhöht habe und die Botschaften der Wahlergebnisse berücksichtigen sollte.

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungszahl beträgt 71 Mil. :
 - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - $\pm 26\%$ unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungszahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr 2030

- BIP : 671 Milliarden € (KKP)
- BSP Wachstumsrate : 2003 : + 5,3% 2004 : + 9,4% 2005 : + 8,4% 2006 : + 6,9% 2007 : + 4,6% 2008 : + 3,4%
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (KKP)
- Wichtige Handelspartner :
 - * EU : 46 % (die Türkei ist der 7. größte Handelspartner der EU)
 - * Russland : 10,9% * USA : 4,4%
 - Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
 - Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
 - Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
- Industriegüter : **94,8%** der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

Die Türkei ist in der Welt :

- sechstgrößter Hersteller von Zement Automobilindustrie
- zweitgrößter Glasproduzent und Stahl
- größter Hersteller von Bor KühlschranksHersteller
- zweitgrößter Schmuckexporteur
- achtgrößter Schiffsbauer
- sechstgrößter Textilexporteur

Die Türkei ist in Europa :

- größter Hersteller von TV Apparaten
- größter Hersteller von Aurocar/Bus
- drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
- sechstgrößter viergrößter Telekom-Markt
- drittgrößter Yachthersteller,

und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**

- Nettobetrag ausländischen Kapitals** : €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)
Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.

- Schnell wachsende Informationsgesellschaft** : Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
 ± 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
 + 65 Millionen GSM-Abonnenten
 + 19 Millionen Internet-Nutzer
 ± 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler

Ebene

→ Ausbau des e-governments

- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

- ▶ **REFORMEN** : Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:

- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
- Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
- Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
- Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
- Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
- Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
- Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
- Innerer und äußerer Verordnungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung

-
- Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts
 - 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
 - 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
 - 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
 - 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
 - **2005** : **Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3.Oktober.**
 - 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
 - 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

V.i.S.d.P:

TÜSIAD Berlin Office

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

berlinoffice@tusiad.org